

# Zalenia

Von bunny18

## Kapitel 5: Kapitel 5

Die Dunkelheit hatte sich über Zalenia gelegt und man konnte kaum noch etwas erkennen. Fluchend stapfte Sky durch den Wald und versuchte sich verzweifelt an den Sternen zu orientieren. Er war noch nie gut in solchen Dingen gewesen. In der Schule hatten ihn die anderen immer ausgelacht und genau dieser Frust kam nun wieder in ihm hoch. Die anderen glaubten nicht daran, dass er es schaffen könnte. Wütend ballte er die Hände zu Fäusten und sah sich um. Nichts als Dunkelheit weit und breit. Irgendwann blieb er stehen und stöhnte leise auf. „Na toll! Jetzt hab ich mich auch noch verlaufen!“ Dachte er und setzte sich auf einen Stein. Er legte seinen Kopf in die Hände und dachte nach. Irgendwann glaubte er ein Geräusch zu hören und stand auf. Dann tauchten von einer Sekunde zur nächsten mehrere Soldaten des dunklen Lords um ihn herum auf. „Oh Scheiße!“ Flüsterte er und warf seine Tasche zur Seite. Er erkannte auf den ersten Blick ungefähr sechs Soldaten die ihn alle höhnisch angrinsten. „Na haben wir uns verlaufen kleiner Junge.“ Hörte er einen der Männer sagen. Sky zog es vor diese Bemerkung lieber zu ignorieren und prägte sich jeden der Männer genau ein. Sie trugen alle Breitschwerter und sahen sehr muskulös aus. Er schloss die Augen und konzentrierte sich. Er musste sich zusammen reißen und durfte auf keinen Fall in Panik geraten. Dann griffen die Männer von einer Sekunde zur nächsten an. Sky konnte ihnen gerade noch ausweichen und sofort musste er sich verteidigen was das Zeug hielt. Schon bald merkte er das er gegen alle keine Chance haben würde. Er wich den Angriffen aus, parierte sie und konnte selbst keinen einzigen Angriff ausführen. Wenn das weiter so ging hätte er bald keine Kraft mehr zum Kämpfen. „Ich muss endlich angreifen!“ Dachte er und in seinem Kopf hämmerten sich die Worte ein wie Feuer. Auch hörte er mit einem Mal immer wieder Meeras Worte. Genau wie die anderen dachte sie er wäre ein Schwächling und er hätte keine Chance gegen den dunklen Lord. Sofort spürte er wie die ganze Wut und die Enttäuschung über die Vernichtung seiner Stadt in ihm hoch kam. Auch sah er Meeras Grinsen vor sich und er spürte die unglaubliche Kraft in sich die ihn drohte zu zerreißen. Er schrie schmerzerfüllt auf als einer der Angriffe ihn traf. Mit einer großen Wucht wurde er zu Boden geschleudert und er hörte wie die Soldaten anfangen zu lachen. Er richtete sich auf und starrte einem nach dem anderen hasserfüllt an. Er spürte wie ihm das Blut über die Stirn lief, doch darum konnte er sich jetzt nicht kümmern. Er hatte viel größere Sorgen! Er richtete sich unter Schmerzen auf und packte sein Schwert fester. Er durfte jetzt nicht aufgeben, sein Vater glaubte an ihn. Seine ganze Stadt vertraute auf ihn. Er schloss die Augen und sammelte seine Kraft und seinen ganzen Mut in sich. Die Wut kochte und die höhnischen Stimmen in seinem Kopf wurden immer lauter und quälten ihn bis ins Unermessliche. Er schrie auf und

bald schon spürte er das er seinen Körper nicht mehr im Griff hatte. Alles um ihn herum verschwamm zu einem einzigen Wirrwarr aus Farben und Formen. Er hörte diese entsetzlichen Stimmen und die Schmerzen wurden immer größer. Als es dann unerträglich wurde und er sich nicht mehr beherrschen konnte schrie er schmerz erfüllt auf und er spürte wie diese ganze Energie in ihm mit einem Ausbruch. Er sah nur dieses helle Licht vor sich und dann wurde alles um ihn herum dunkel.